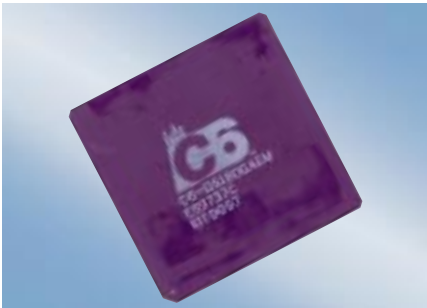


Tests kurz vor Redaktionsschluß

Pentium-kompatible CPU IDT Winchip C6

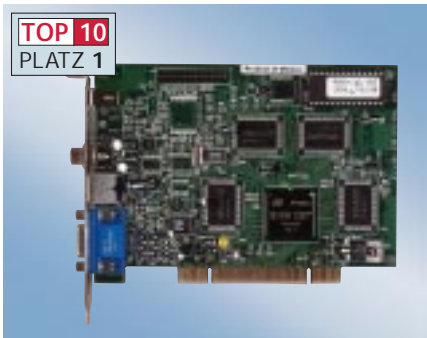
Noch mehr Konkurrenz für Intel: In nur zwei Jahren hat die US-Halbleiterschmiede IDT (sie verdiente bis dato mit SRAMs und schnellen Logikbausteinen ihr Geld) den Intel-Konkurrenten Winchip C6 zur Serienreife entwickelt. Der C6, der uns vorlag, taktet mit 200 MHz, benötigt eine einzige Versorgungsspannung (er akzeptiert 3,3 oder 3,52 Volt) und paßt in den bewährten Sockel 7. Er unterstützt MMX und hat einen 64 KB großen integrierten Cache (je 32 KB für Daten und für Befehle). Die Installation



Winchip C6: langsamer als der Pentium 200 MMX, aber preiswerter

STB Velocity 128 Schnelle 3D-Grafikkarte

Herzstück der STB Velocity 128 ist der 128-Bit-Grafikchip Riva-128 von Nvidia mit 230 MHz RAM-DAC. Sie kommt mit 4 MB SDRAM und ist nicht aufrüstbar. Neben der Buchse für den Monitor besitzt die Karte einen integrierten TV- und S-Video-Out-Anschluß. STB packt reichlich Spiele bei, beispielsweise Moto Racer, Interstate '76 und Fifa Soccer 97. Unser erster Eindruck: Die neue Karte von STB ist extrem schnell. Sie kam bei unseren Bench-



Superschnelle 2D- und 3D-Grafikkarte: die Velocity 128 von STB

erfolgt analog zum Pentium 200: Sie stellen die Steckbrücken auf ein Taktverhältnis (intern zu extern) von 3 zu 1 sowie auf 66 MHz externen Takt. Der C6 wird nicht so heiß wie ein Pentium MMX oder AMD K6, da er mit rund 9 Watt in etwa die halbe Abwärme produziert. Die Leistung entspricht nach unseren Messungen in alltäglichen Anwendungen, die wie Winword nur wenig Gebrauch vom mathematischen Coprozessor machen, ungefähr einem Pentium 200. Als wir jedoch Programme mit vielen Fließkomma-Berechnungen wie das Raytracing-Programm POV-Ray oder das indizierte 3D-Spiel Quake testeten, fiel der C6 gegenüber dem Pentium 200 MMX um rund 30 Prozent zurück. Sehr erfreulich: Die 200-MHz-Version des C6 soll nur rund 230 Mark kosten – für einen Pentium 200 MMX müssen Sie mehr als das Doppelte hinblättern. Der C6 eignet sich zudem zum Aufrüsten, da er nur eine Versorgungsspannung benötigt. Unser erster Eindruck: Der C6 ist eine angenehme Überraschung (IDT, Neufahrn, Tel. 08165/957110, Fax 62896; <http://www.idt.com>).

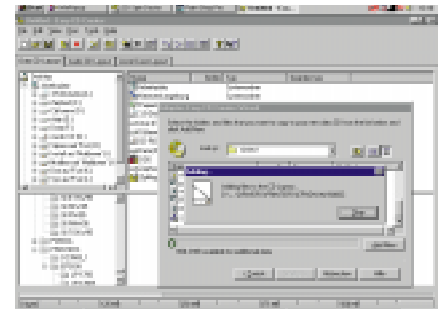
ANDREAS HELMISS

marks auf bisher noch nicht dagewesene 191 (!) Tempo-Punkte und läßt den nächsten Verfolger (Diamond Viper V330) mit 42 Punkten Abstand blaß aussehen. Die Karte ist unter Windows und DOS gleichermaßen schnell. Auch in Sachen 3D konnte sie überzeugen: Sie erreichte gute 16 Bilder pro Sekunde beim „Gamestar“-Benchmark, wobei alle 3D-Funktionen wie Nebel, bilinearer Texturfilter und Anti-Aliasing eingeschaltet waren. Die höchste Auflösung der Karte beträgt 1600 x 1200 Bildpunkte. Und selbst hier schafft sie ergonomische 85 Hz Bildwiederholrate (bei 65.536 Farben), bei 1024 x 768 Punkten und 16,7 Millionen Farben sind es sogar 120 Hz. Das mitgelieferte Konfigurationsprogramm bietet viele Einstellmöglichkeiten. STB gibt 10 Jahre Garantie! Die gute, wenn auch teure Hotline (Tel. 0044/1818970662) sitzt zwar in England, ist aber deutschsprachig. Der Preis von 425 Mark ist o.k. In unserer Rangliste kommt die Velocity 128 damit auf Platz 1 (Niptron, Landshut, Tel. 0871/962500, Fax 9625099; <http://www.stb.com>).

BERNHARD WITTMANN

Easy CD Creator 3.0 Deluxe CDs brennen wie ein Profi

Mit dem Adaptec Easy CD Creator 3.0 Deluxe für Windows 95 und Win NT brennen Sie problemlos Daten- und Audio-CDs. Die Software besitzt eigene Treiber, die es Ihnen möglich machen, sowohl mit SCSI- als auch mit Atapi-Brennern zu arbeiten. Die Benutzerführung ist übersichtlich und orientiert sich an allgemeinen Windows-Standards. Die dem Windows Explorer ähnliche Arbeitsumgebung ist in zwei Bereiche aufgeteilt: einen Dateimanager und einen Bereich, in dem Sie das Image (die Dateistruktur) für Ihre CD zusammenstellen. Per Drag & Drop



Easy CD Creator 3.0 Deluxe: Mit der Software brennen Sie CDs problemlos

können Sie aus den Verzeichnissen der Festplatte Dateien und Ordner in das Image kopieren.

Auf Wunsch hilft Ihnen der Easy CD Creator Wizard beim Zusammenstellen Ihrer CD. Sie können Images speichern und zu einem späteren Zeitpunkt weiterbearbeiten. Beim Brennen von Audio-CDs bietet das Zusatzprogramm Spin Doctor nützliche Funktionen: Sie haben die Möglichkeit, Musikstücke direkt von einer an die Soundkarte angeschlossenen Quelle, zum Beispiel einem Plattenspieler oder Tonbandgerät, einzulesen. Auf Wunsch unterdrückt Spin Doctor Kratzer und Nebengeräusche. Praktisch: Wollen Sie Lieder von mehreren Quellen auf Ihre CD bannen, gleicht Spin Doctor die Lautstärke an. Außerdem erkennt das Werkzeug Pausen zwischen einzelnen Stücken und legt automatisch für jedes Lied einen neuen Audiotrack an. Das Software-Paket kostet rund 170 Mark (Adaptec, Haar, Tel. 089/4564060, Fax 45640615; <http://www.adaptec.com>).

ALEXANDER HÜLS ▶